



Unser Plan für die Stadt Freising 2020–2026

Unser Kompass für ein soziales und gerechtes Freising für alle

Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität sind die Grundwerte der Sozialdemokratie und leiten unser kommunalpolitisches Handeln.

Bei der Kommunalwahl am 15. März 2020 treten wir mit dem Ziel an, **Freising als lebenswerte Stadt zu erhalten und fit für die Zukunft zu machen, damit wir gemeinsam die anstehenden sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Herausforderungen meistern können.**

Dafür wollen wir auf dem aufbauen, was wir bereits geschafft haben, und weiter für eine sozial gerechte Politik eintreten, damit alle Bürgerinnen und Bürger am Stadtleben teilhaben und ihren Alltag selbstbestimmt gestalten können.

- **Wohnen ist ein Grundrecht.** Wir wollen den Mietmarkt über einen qualifizierten Mietspiegel gerechter gestalten und mehr bezahlbare Wohnungen schaffen, insbesondere in der Hand der Stadt und von Genossenschaften.
- **Mobilität** ist für uns Voraussetzung dafür, dass alle Menschen unserer Stadt am Arbeitsleben, an Gesundheitsversorgung, Sport, Freizeit und Kultur teilhaben können. Wir wollen dabei an erster Stelle den Radverkehr und den öffentlichen Nahverkehr stärken, um Mobilität umwelt- und klimafreundlich zu gestalten.
- Die **Beschäftigten der Stadt Freising** verdienen besondere Wertschätzung und Unterstützung, denn auf ihrer Arbeit beruht das Wohl unserer Stadt.
- Jede Kommune lebt von der **Beteiligung ihrer Bürgerinnen und Bürger**. Wir wollen mehr Transparenz schaffen und die Bürgerinnen und Bürger besser einbinden. Dazu wollen wir vor allem auch digitale Angebote nutzen.
- **Bildung ist die Grundlage für Chancengerechtigkeit.** Wir treten mit Nachdruck ein für eine qualifizierte Betreuung in den Kitas, eine angemessene Ausstattung der Schulen und eine gute Zusammenarbeit mit Universität und Hochschule.
- **Freising soll Heimat für alle sein.** Wir setzen deshalb starke Akzente für Kinder, Jugendliche und Familien, Seniorinnen und Senioren, und setzen uns ein für Inklusion und Integration.
- **Sport** bringt Menschen zusammen, lässt die Persönlichkeit reifen und fördert die Gesundheit. Wir treten ein für eine Stadtpolitik, die dem sportlichen Ehrenamt zur Seite steht und es würdigt.
- **Nachhaltigkeit** ist die unverzichtbare Grundlage für eine verantwortungsvolle Politik für die heutigen und künftigen Generationen.
- **Kultur** bereichert und prägt das Stadtleben und braucht verlässliche Unterstützung.



- Eine **starke Wirtschaft ist Motor für Freising's Wohlstand**. Wir wollen eine kommunale Wirtschaftspolitik, die den Bestand stärkt und bei ihrer Wirtschaftsförderung soziale Aspekte berücksichtigt. Die Finanzpolitik der Stadt soll nachhaltig und generationengerecht sein.
- Freising liegt im **Herzen Europas**, viele kommunalpolitische Entscheidungen hängen von europäischen Weichenstellungen ab. Wir wollen dies transparent machen und den europäischen Geist in unserer Stadt durch Zusammenarbeit und lebendige Städtepartnerschaften stärken.

Unsere Bilanz für Freising

2014 – 2020

- Genossenschaftliches Wohnen im Steinpark
- „Freisinger Kooperatives Baulandmodell“ für eine sozial gerechte Bodenpolitik und bezahlbaren Wohnraum
- Chance auf Erstellung eines Mietspiegels
- Großraumzulage für die städtischen Beschäftigten
- Kontinuierlicher Ausbau der Kindertagesstätten
- Grund- und Mittelschule im Steinpark
- Ausbau und Sanierung von Schulen
- Verlässliche und nachhaltige Unterstützung sozialer Einrichtungen und Projekte
- Initiative für mehr Klimaschutz und mehr Rad- und Busverkehr
- Einrichtung eines Jugendstadtrats
- Hallen- und Freibad „fresch“
- Sportentwicklungsplan
- Erlass einer Stadtgrünverordnung
- Barrierefreier Ausbau der Innenstadt
- Abschaffung der Straßenausbaubeitragssatzung
- Sanierung des denkmalgeschützten Asamgebäudes
- Verhinderung der 3. Startbahn durch die Kontakte zur Münchner SPD und zur BayernSPD

Unsere ausführlichen Vorschläge

Wohnen

Die Situation auf dem Wohnungs- und Mietmarkt in der Stadt Freising ist hochgradig angespannt. Vom Mangel an bezahlbarem Wohnraum sind fast alle Schichten der Gesellschaft betroffen. Für Menschen mit niedrigem und mittlerem Einkommen, für viele Familien, Seniorinnen und Senioren sowie Studierende ist die Suche nach einer erschwinglichen Wohnung mittlerweile eine massive Belastung.

Der Mangel an bezahlbarem Wohnraum verschärft auch die Schwierigkeiten von Freisinger Betrieben und Behörden, dringend benötigtes Fachpersonal zu finden.

Die Stadt Freising steht daher in der Pflicht, große Anstrengungen zu unternehmen, um Wohnen wieder leistbar zu machen.

Diese Anstrengungen wollen wir in einem städtischen „**Masterplan Bezahlbares Wohnen**“ bündeln, der folgende Schwerpunkte setzt:



Gerechte Gestaltung des öffentlichen Mietmarkts

Um den Mietmarkt in Freising gerechter zu gestalten, fordern wir die Erstellung und stetige Fortschreibung eines **qualifizierten Mietspiegels** unter Einbeziehung der Bestandsmieten der letzten 10 Jahre als Basis für eine endlich wirksame Mietpreisbremse.

Bezahlbaren Neubau fördern

Damit neuer Wohnraum geschaffen wird, **muss Bauen bezahlbar sein und die Nutzung von Neubauten sozial gestaltet werden**. Wir fordern daher:

- Bau von **1.500 neuen städtischen Wohnungen** bis zum Jahr 2035
- Konsequente Umsetzung des „**Freisinger Baulandmodells**“ mit 30 % gefördertem Wohnungsbau in neuen Baugebieten; mittelfristig setzen wir uns für die Aufstockung auf 50 % ein.
- Vergabe von städtischen Flächen nur im Erbbaurecht
- Einbeziehung von Flächen zur Nachverdichtung in der Kernstadt und in den Ortsteilen
- Erwerb von Flächen für den Wohnungsbau als Teil einer vorausschauenden Grundstückspolitik
- Dauerhafte Zusammenarbeit mit **Wohnungsbaugenossenschaften**
- Überbauung von Parkplätzen in Zusammenarbeit mit Eigentümern von Großparkplätzen (z. B. Supermärkte)

Aktionsplan Betriebswohnungen

Wir wollen **kommunale und privatwirtschaftliche Arbeitgeber in die Verantwortung nehmen** und fordern daher:

- Errichtung von **Betriebswohnungen** für städtische Beschäftigte
- Intensive Zusammenarbeit mit dem Landratsamt und großen öffentlichen und privaten Arbeitgebern in und um Freising zur Errichtung von Betriebswohnungen und **Beteiligung an der Infrastruktur**
- Intensive Zusammenarbeit mit dem Studentenwerk zur Errichtung neuer studentischer Wohnanlagen

Weitere Maßnahmen

Über eine Vielzahl weiterer Stellschrauben wollen wir für Erleichterungen am Freisinger Wohnungsmarkt sorgen und diesen zukunftsorientiert gestalten. Wir fordern deshalb:

- Konsequente Nutzung aller **Förderprogramme von Bund und Freistaat Bayern**
- Aktives **Leerstandsmanagement** durch die Stadt Freising
- Einrichtung einer **Wohnungstauschbörse** und Bestellung eines Wohnungslotsen
- Berücksichtigung der **Klimaverträglichkeit** aller Wohnbauprojekte
- Naturnahe und bewohnerfreundliche Gestaltung der Außenbereiche der Wohnanlagen
- Barrierefreiheit
- Anschluss an Radwege und den Busverkehr
- Ideenwettbewerb zu einer möglichen Nutzung der Flächen am ehemaligen Standortübungsplatz im Norden Freising



- **Gemischte Wohnformen**, unter anderem durch die Einbeziehung aller Einkommensschichten sowie Mehrgenerationenwohnen

Der „**Masterplan Bezahlbares Wohnen**“ wird von Verwaltung, Stadtrat und Oberbürgermeister unter Einholung von Rat und Wissen der betroffenen Fachverbände erstellt. Er ist eine Handlungsleitlinie für ein dringend benötigtes städtisches Wohnungsbau-Investitionsprogramm, das auf einen Zeitraum von 15 Jahren den Umfang, die Ausgestaltung und die Finanzierung der städtischen Wohnungsbautätigkeit verbindlich festschreibt.

Die Stadt Freising muss dazu im Haushalt und in den Abteilungen der Verwaltung das nötige Geld und Personal bereitstellen.

Gleichzeitig muss die Stadt Freising sich aktiv auf Landes- und Bundesebene dafür einsetzen, dass Kommunen ein Vorkaufsrecht bei Grundstücken erhalten, das bei Projekten für bezahlbares Wohnen einen Kaufpreis deutlich unter dem Marktpreis möglich macht. Außerdem soll die Stadt Freising dafür eintreten, dass Mieten im Bedarfsfall gedeckelt werden können.

Bezahlbarer Wohnraum in städtischer Hand und möglichst großer Zahl verspricht die nachhaltigste Entlastung auf dem Freisinger Wohnungsmarkt.

Dieser Wohnraum kommt direkt den Menschen zugute, die die geringsten Chancen am Wohnungsmarkt haben. Er hilft indirekt allen Wohnraumsuchenden, weil er spürbar Druck aus dem Markt nimmt. Und er ist nachhaltig wirksam, denn diese städtischen Wohnungen fallen nicht aus der Sozialbindung.

Mobilität

Im Zentrum der Verkehrspolitik für Freising steht die **Verkehrswende**.

Die umwelt- und klimafreundlichen Verkehrsträger Bus, Fahrrad und Schiene werden gestärkt, damit der individuelle Autoverkehr, der die Bürgerinnen und Bürger, das Klima und die Natur durch Abgase, Lärm, CO₂-Emissionen und Flächenverbrauch belastet, abnimmt.

Öffentliche Verkehrsmittel und Radverkehr müssen attraktiv sein, sie müssen ihre Fahrgäste auf dem Weg zur Arbeit, zum Einkaufen und in der Freizeit sicher und zügig ans Ziel bringen.

Bus und Bahn müssen für all die Menschen, die nicht (mehr) über ein Auto verfügen, brauchbare und verlässliche Verbindungen schaffen. Sie müssen den Gang auf die Gemeinde, zum Arzt oder zur Ärztin, die Fahrt zu Freundinnen und Freunden sowie den Besuch einer Schule oder einer Ausbildungsstelle ermöglichen.

Eine gut funktionierende Mobilität in der Stadt Freising bedarf der engen Zusammenarbeit mit dem Landkreis Freising und den angrenzenden Kreisen sowie einer deutlich stärkeren und langfristig gesicherten Förderung durch den Freistaat Bayern und den Bund.

Die verschiedenen Verkehrsträger müssen bestmöglich miteinander vernetzt werden. Multimodale Verkehrsknotenpunkte, an denen Bahnlinien, Buslinien, Abstellanlagen für Rad und Auto sowie Leihsysteme zusammenkommen, und digitale Technik wie Smartphone-Apps bieten dabei hervorragende Potenziale.



Fahrrad- und Fußgängerstadt Freising

Damit sich noch mehr Menschen für das Rad entscheiden oder Wege zu Fuß gehen, müssen wir nachhaltig in die **Beschleunigung und Sicherheit des Rad- und Fußverkehrs** investieren. Dafür fordern wir:

- Schnelle Umsetzung der Fahrrad-Pilotroute Attaching–Bahnhof–Vötting mit der Errichtung eines Fahrradschutzstreifens stadtauswärts an der Erdinger Straße
- Einrichtung von **Fahrradstraßen**, z. B. in der Alten Poststraße, der Wippenhauser Straße oder im Rabenweg
- Einrichtung eines **Fahrrad-Verleihsystems** mit über die Stadt verteilten Stationen, etwa am Bahnhof oder am Uni-Campus sowie in der Innenstadt; dabei soll die Stadt Freising sich mit anderen Kommunen im Landkreis eng abstimmen, damit ein solches System auch gemeindeübergreifend, vorzugsweise bis München, genutzt werden kann.
- Ausweitung der Fahrrad-Abstellanlagen am Bahnhof, z. B. in einem ersten Schritt durch eine doppelstöckige Anlage
- Verbesserung der Rad- und Fußwegeverbindung zwischen Lerchenfeld und Heiliggeistgasse (am ehemaligen Bahnposten 15)
- Bau des Isarstegs Süd zwischen Lerchenfeld und Seilerbrückl unter Berücksichtigung der Belange des Naturschutzes
- Bau eines Radwegs entlang des Südrings einschließlich der Erschließung der Schlüterbrücke
- Fortführung der Förderung von E-Lastenrädern und Prüfung eines Verleihsystems für E-Lastenräder
- Anschluss Freisings an den **Radschnellweg** von München nach Garching
- Konsequente Umsetzung der **Barrierefreiheit**
- Optimierung der Ampelschaltungen

Bus und Bahn

Der **öffentliche Personennahverkehr ist neben dem Fahrrad eine weitere klimafreundliche Alternative zum Auto**. Um das Angebot spürbar zu verbessern, setzen wir uns ein für:

- Bau eines Tunnels unter der Bahntrasse auf Höhe des Bahnhofs, der ausschließlich von Bussen, Fahrrädern und Fußgängerinnen und Fußgängern genutzt werden darf; so verbessern wir die Nord-Süd-Verbindung der Stadt.
- Umstellung des gesamten **städtischen Busverkehrs auf einen 20-Minuten-Takt**
- Bessere **Anpassung der Busfahrpläne an die Ankunfts- und Abfahrtszeiten von Zug und S-Bahn**
- **Erhalt des 20-minütigen S-Bahn-Taktes** auch bei Inbetriebnahme der 2. Stammstrecke in München
- Schaffung einer Umsteigemöglichkeit zwischen den Linien 634 und 623 im Bereich Gute Änger/Clemensänger
- Prüfung der Beibehaltung der kleinen Innenstadt-Busse unter der Bedingung, dass ein reibungsloser Umstieg ohne Zeitverlust ermöglicht wird; künftig sollen in diesem Fall E-Busse eingesetzt werden. Außerdem wollen wir prüfen, ob die Nutzung der Busse kostenfrei angeboten werden kann.
- Verbesserte Anbindung sämtlicher Ortsteile



- Buchung von Ruftaxis auch per App
- Digitale Fahrzeitanzeigen und Photovoltaikanlagen an größeren Bushaltestellen
- Minutengenaue Auskunft zu Bus-Standort- und Abfahrtszeiten per App
- Schaffung eines Haltepunkts für Reisebusse im Bereich der Martin-Luther-Straße oder zwischen AOK und Karlwirt

Die Bahnstrecke zwischen Freising und München ist an der Leistungsgrenze, ein **Ausbau der Kapazitäten ist dringend erforderlich**. Möglichkeiten dafür wären mittelfristig die technische Optimierung der Strecke, um die Zugdichte zu erhöhen, oder ein Gleis-Bypass entlang der A92 für Regionalzüge. Außerdem wollen wir prüfen, ob die Schaffung einer zusätzlichen Verbindung zwischen dem Münchner Ostbahnhof und Freising über die Neufahrner Kurve und die Trasse der S8 möglich ist, z. B. über eine Hallbergmooser Kurve oder die Verlängerung des von Regensburg verkehrenden Flughafenexpresses.

Autoverkehr

In Freising mit seinem ausgedehnten Stadtgebiet und seiner Einbindung in das Umland mit einer Vielzahl von Gemeinden und Ortsteilen wird es auch in absehbarer Zukunft Autoverkehr geben, damit alle Menschen mit ihren individuellen beruflichen und persönlichen Lebenssituationen mobil sein können.

Wir wollen den Autoverkehr so ausgestalten, dass er im Rahmen der Möglichkeiten Umwelt und Anwohnerinnen und Anwohner schont. Daher fordern wir:

- **Ausweitung von Tempo 30** für mehr Sicherheit und Lärmschutz vor allem vor sozialen Einrichtungen und Schulen sowie nachts
- **Konsequente Errichtung von E-Ladesäulen** auf allen städtischen Parkplätzen und am Park&Ride-Platz sowie Ausbau der E-Lademöglichkeiten in allen Parkhäusern, wobei Ökostrom genutzt werden soll
- Einführung von **Anwohnerparkausweisen** in Wohngebieten, die durch Flughafen-Parker belastet sind, z. B. im Seilerbrückl
- Ausbau der Verkehrsraumüberwachung für mehr Sicherheit und Fairness

Für den **Park&Ride-Platz** in Freising, dessen Kapazitäten längst erschöpft sind, muss eine Lösung gefunden werden. Durch ein deutlich verbessertes Express-, Regional- und Stadtbusangebot sollen so viele Menschen für das Umsteigen vom Auto gewonnen werden, sodass ein Ausbau des P&R-Platzes nicht nötig wird.

Sollte die Ausweitung des Busangebotes nicht ausreichen, ist schnellstmöglich zu prüfen, ob die bestehende P&R-Kapazität erweitert oder stattdessen ein zusätzlicher S-Bahn-Haltepunkt mit P&R-Anlage im Bereich Schlüterhallen/Molkerei Weihenstephan errichtet werden kann.

Flughafen

Wir stehen für eine sachorientierte Politik, die den Flughafen in seinem heutigen Bestand akzeptiert. Wir stehen unverändert für unnachgiebigen Widerstand gegen die 3. Startbahn auf allen Ebenen, weil wir eine lebenswerte Heimat erhalten wollen. In engem Kontakt mit der Münchner Kommunalpolitik und der SPD-Landespolitik bleibt die SPD in Freising mit ihren Forderungen ein verlässlicher Partner für die Menschen der Region:



- **Ausweitung des Nachtflugverbots** am Flughafen München durch Ausweitung der Kernzeit auf 23.00 bis 6.00 Uhr, höhere Nachtfluggebühren und Reduzierung der erlaubten planmäßigen Flüge nach 22.00 Uhr
- Bessere Verkehrsanbindung des Flughafens durch Bahn und Bus
- **Beteiligung der Flughafengesellschaft an der regionalen Infrastruktur**, die ihr zugutekommt, v. a. beim Wohnungsbau und Verkehrsanbindungen an den ÖPNV

Bürgerfreundliches Freising

Im Mittelpunkt unserer Kommunalpolitik und der Stadtverwaltung steht das Wohl der Menschen vor Ort. Gute Verwaltung und gutes Management reichen aber nicht aus: Wir wollen die Bürgerinnen und Bürger bei zukunftsweisenden Weichenstellungen intensiv informieren und bei der Entscheidungsfindung einbinden.

Grundvoraussetzung für Demokratie: Transparenz und Nachvollziehbarkeit

In einer Demokratie ist Transparenz von Verwaltung und Politik eine Grundvoraussetzung. Mithilfe digitaler Technik können Informationen ohne großen Mehraufwand der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden.

- Wir wollen ein öffentlich zugängliches **Ratsinformationssystem** einrichten. Darin werden sämtliche Sitzungstermine aller Organe des Stadtrats festgehalten, inklusive der Tagesordnungen und aller öffentlichen Sitzungsvorlagen, Anlagen, Beschlüsse und Protokolle.
- Die öffentlichen Sitzungen des Stadtrats sollen auf der Homepage der Stadt Freising live gestreamt werden, sodass auch Bürgerinnen und Bürger, die nicht mobil sind, oder es zeitlich nicht ins Rathaus schaffen, die Sitzungen verfolgen können.
- Die im Stadtrat eingebrachten Anträge werden beschleunigt in den Gremien behandelt.

Digitale Angebote für mehr Bürgerservice

- Wir wollen **Behördendienstleistungen digital anbieten**, damit nicht mehr zwingend der Gang ins Bürgerbüro nötig ist. Insbesondere für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die zu Behördenöffnungszeiten arbeiten müssen, und für weniger mobile Menschen, denen der Weg zu Behörden schwer fällt, sind jederzeit verfügbare Online-Angebote wichtig.
- Die Homepage der Stadt Freising soll weiter verbessert werden. Dafür wollen wir das Behördenorganigramm um die Erreichbarkeit der einzelnen Abteilungen und Sachgebiete erweitern. Auch die Suchfunktion soll verbessert werden.
- Die Beschäftigten in den Verwaltungen werden wir dabei auf diesem Weg begleiten, indem wir ausreichend Weiterbildungsmöglichkeiten und Gesundheitsschutzmaßnahmen ergreifen.
- Die SPD im Landkreis Freising fordert die Schaffung einer zentralen Anlaufstelle für alle behördlichen Angebote im Landkreis, den sogenannten „Freising-Account“, der auch von den Kommunen genutzt werden kann. Wir fordern, dass sich die Stadt an diesem Angebot beteiligt.

Um die Servicequalität für alle Bürgerinnen und Bürger zu verbessern, wollen wir die Öffnungszeiten ausweiten, etwa indem die Stadtverwaltung an einem weiteren Nachmittag alle zwei Wochen bis in den frühen Abend geöffnet ist. Für diesen Service und für verbesserte Arbeitsbedingungen der Beschäftigten ist die Einstellung weiteren Personals unbedingt notwendig.



(Digitale) Angebote für mehr Bürgerbeteiligung

- Wir fordern zusätzlich zu den aktuell stattfindenden Bürgersprechstunden das Angebot einer **Online-Bürgersprechstunde**.
- Wir wollen einen städtischen **Bürgerschaftshaushalt** einführen, der mit 50.000 € im Jahr ausgestattet wird und die Umsetzung von Bürgerprojekten ermöglicht. Bürgerinnen und Bürger können online Vorschläge einreichen. Über diese Vorschläge wird dann auf einer Online-Plattform abgestimmt, ob sie verwirklicht und aus den Mitteln des Bürgerschaftshaushalts finanziert werden sollen, wobei dem Stadtrat die endgültige Entscheidung obliegt. Der aktuelle Fortschritt der Projekte kann öffentlich auf der Plattform nachverfolgt werden. Damit niemand ausgeschlossen wird, sollen auch per Brief Projekte vorgeschlagen werden können. Mit einem Bürgerschaftshaushalt entstehen direkte Beteiligungs- und Entscheidungsmöglichkeiten: Kleinere, konkrete Vorhaben können so schnell, unkompliziert und bürgernah umgesetzt werden. Die Gemeinden Eching und Neufahrn haben bereits erfolgreich Bürgerschaftshaushalte eingeführt.

Weitere digitale Angebot für mehr Bürgerservice

Wir fordern darüber hinaus, digitale Angebote auch in weiteren Bereichen für einen besseren Service für Bürgerinnen und Bürgern zu nutzen.

- Eine Zusammenarbeit mit App-Anbietern von Parklösungen ist zu prüfen. Nach dem Vorbild der Stadt Landshut könnten Bürgerinnen und Bürger dann die Parksituation einfach überblicken und ihre Parkzeit minutengenau per App abrechnen.
- So wie auf Kreisebene soll sich auch die Stadt Freising an einer Katastrophen-Warn-App, wie z. B. KATWARN, beteiligen. Wenn wegen eines großen Brandes die Fenster geschlossen gehalten werden sollten, wegen eines Unwetters Hochwasser und die Überflutung von Kellern droht oder wegen einer Gewässerverunreinigung der Verzehr von Fischen aus diesen Gewässern unterlassen werden sollte, können alle, die sich in dem betroffenen Gebiet befinden, schnell und unkompliziert gewarnt werden.
- Die Stadt soll für weitere digitale Angebote offen bleiben und Vorschläge kontinuierlich prüfen. Dabei soll eine Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden und dem Landkreis angestrebt werden.

Schul- und Universitätsstadt Freising

Schulen und Universitäten sind von herausragender Bedeutung für die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt. Qualifizierte Betreuung und Bildungsgerechtigkeit versetzen unsere Kinder und Jugendlichen in die Lage, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen.

Bildungsangebote von Trägern der Erwachsenenbildung erweitern unseren Horizont und machen uns fit für eine sich rasant verändernde Arbeitswelt.



Grund- und Mittelschulen

Grundschulen bilden den ersten Schritt auf dem Weg der schulischen Bildung, ihnen kommt daher eine besonders wichtige Aufgabe zu. Als weiterführende Schulen liegen auch **Mittelschulen** in der Trägerschaft der Stadt Freising. Wir fordern:

- Ein verlässliches, **ausreichendes und qualifiziertes Angebot für die Mittagsbetreuung und die Ganztagesbetreuung**: So erleichtern wir die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und ermöglichen einen chancengerechten Start in die Schullaufbahn.
- **Zeitgemäße technische und mediale Ausstattung** aller bestehenden sowie im Bau befindlichen oder künftigen Grund- und Mittelschulen (z. B. Stein-Park): So bereiten wir unsere Kinder auf die Zukunft vor.
- Behindertengerechte Zugänge und Wegeführungen: So schaffen wir **Inklusion und Teilhabe**.
- Prüfung des Baus einer weiteren Grundschule in Lerchenfeld: Angesichts der wachsenden Einwohnerzahl in Freising müssen wir die Grundlage für einen wohnortnahen Schulbesuch schaffen.
- Erhalt des Grundschulstandorts Pulling: So bleiben ein wohnortnaher Schulbesuch und ein lebendiges Gemeindeleben im Ortsteil möglich.
- **Versorgung** der Schulkinder mit hochwertigen, ausgewogenen und nach Möglichkeit regionalen und saisonalen Lebensmitteln
- Wir unterstützen **schulische Initiativen für Demokratie und gegen Extremismus und Rassismus**. Sie sollen weiter ausgebaut werden.

Schulen und öffentlicher Sport

Spiel und Bewegung sind essentiell für ein gesundes Leben. Wir fordern daher:

- Prüfung, ob im Außenbereich der Steinpark-Schulen eine Naturrasen- oder eine Kunstrasenfläche angelegt wird; die Prüfung soll die Bedürfnisse des Sportunterrichts genauso berücksichtigen wie die des Ganztagsbetriebs und des Vereins- und Freizeitsports.
- Erschließung des alten Freisinger Schwimmbads im Josef-Hofmiller-Gymnasium, das aus der Trägerschaft der Stadt an den Landkreis Freising übergeben wird, zur Nutzung für den Schul- und Vereinssport

Freising als Universitäts-, Hochschul- und VHS-Standort

- Der Austausch und die Zusammenarbeit mit der **Hochschule Weihenstephan-Triesdorf und der Technischen Universität München** werden weiter mit Leben gefüllt.
- Dazu gehören die Fortführung der Verleihung des Wissenschaftspreises der Stadt Freising und die Vortragsreihe „Wissenschaft für Alle“ mit ihren Veranstaltungen im Rathaus und im Lindenkeller.
- In fachlichen Angelegenheiten der Planung und Gestaltung im Stadtgebiet bietet sich eine Intensivierung der Zusammenarbeit von Verwaltung, Stadtrat, Oberbürgermeister und wissenschaftlichen Instituten im Rahmen von Bachelor- und Masterarbeiten sowie Studienprojekten an.



- Freising braucht dringend weiteren **bezahlbaren Wohnraum für Studierende**. Dazu bedarf es der gezielten Zusammenarbeit mit dem Studentenwerk, um geeignete Grundstücke zur Verfügung zu stellen.
- Die **Volkshochschule Freising** leistet einen herausragenden Beitrag für Bildung und Kultur in der Stadtgesellschaft und darüber hinaus. In ihrer Arbeit muss die VHS von der Stadt tatkräftig, auch finanziell, unterstützt werden.

Freising – eine Stadt für alle

Jugend

Ausbau der Jugendarbeit

- Die Stadtjugendpflege leistet mit den Jugendzentren und dem Winter- und Sommerprogramm einen wertvollen Beitrag im Leben der Jugendlichen in Freising. Um dieses Angebot zu intensivieren und jungen Menschen in allen Teilen Freising zugänglicher zu machen, fordern wir ein Jugendzentrum Nord im Bereich der ehemaligen Stein-Kaserne.
- Europa ist Lebenswirklichkeit der jungen Freisingerinnen und Freisinger, sie wollen die europäische Zukunft mitgestalten. Um einen europäischen Austausch unabhängig von Schulart oder familiärem Hintergrund zu ermöglichen, wollen wir die europäischen Jugendaustauschprogramme fördern.

Jugendbeteiligung

Die Zukunft gehört der Jugend. Wir wollen sie besser an der Gestaltung unseres Zusammenlebens beteiligen und setzen uns deshalb ein für:

- Einrichtung von Kinder- und Jugendversammlungen, bei denen sich der Oberbürgermeister Zeit für die besonderen Anliegen der jungen Generation nimmt. Diese sollen abwechselnd vor Ort und online angeboten werden.
- Stärkung des Jugendstadtrats, um dauerhafte Mitbestimmung der Jugendlichen zu garantieren
- Senkung des kommunalen Wahlalters auf 16 Jahre

Jugendkultur stärken

- Wir wollen Ausgehmöglichkeiten für Jugendliche weiter stärken.
- Damit Veranstalter, die zur Schaffung und Förderung von Jugendkultur beitragen, nicht von hohen Mieten abgehalten werden, sollen städtische Gebäude vergünstigt gemietet werden können.

Kinder- und Familienfreundliches Freising

Wir wollen eine Familienpolitik, die allen Familienmodellen ein gutes Leben mit echter Teilhabe in unserer Stadt ermöglicht und Eltern die Vereinbarkeit mit ihrem Berufsleben vereinfacht.

- Wir setzen uns für eine kontinuierliche Fortschreibung der Bedarfspläne und den verlässlichen Ausbau der Kinderkrippen, Kindergärten und Horte ein.
- Für eine gute Arbeit in den Kindertageseinrichtungen unterstützen wir das Ziel eines Betreuungsschlüssels von 1:8. Zusätzlich streben wir eine Entlastung der Kitas von Verwaltungstätigkeiten an.
- Wir setzen uns für die Prüfung einer **einkommensabhängigen Gebührenstaffelung** ein.



- Die Schließtage der Kitas müssen besser an die Bedürfnisse der Familien in der heutigen Arbeitswelt angepasst werden. Dabei müssen auch die Bedürfnisse der Beschäftigten in den Einrichtungen gewahrt bleiben.
- Wir unterstützen nachhaltig die Fortführung der hochwertigen Ferienangebote.
- Die Anmeldung für einen Kitaplatz soll über ein Online-Portal möglich sein.
- Wir setzen uns für die Beibehaltung familienfreundlicher Preise für das Schwimmbad und die Eishalle ein.
- Ein „Familienführer“ für Freising soll Familien helfen, sich in der Stadt zu orientieren und Beratungsstellen zu finden.

Gemeinsam mit der SPD im Landkreis Freising setzen wir uns für den bedarfsgerechten Ausbau von **Frauenhausplätzen** ein, damit Frauen und Kinder vor Gewalt Zuflucht finden können.

Seniorinnen und Senioren

Unsere Bevölkerung wird älter, der Anteil von Menschen über 65 Jahren steigt in bayerischen Kommunen kontinuierlich an. Als sozialdemokratische Kraft ist es uns ein besonderes Anliegen, ein gutes Angebot für die ältere Generation zu gewährleisten. Wir wollen daher:

- eine **Beratungsstelle für Seniorinnen und Senioren**. Für eine gute Erreichbarkeit wollen wir die Möglichkeit eines mobilen Beratungsbusses prüfen, der zusätzlich zur einer festen Örtlichkeit in der Stadtverwaltung regelmäßig die Stadtteile anfährt.
- die weitere Förderung von **Angeboten der ARGE (Arbeitsgemeinschaft) Wohlfahrtsverbände oder des Vereins „Frieda & Ben e.V. – Seniorennetzwerk Freising“**, die hauptamtliche Angebote ergänzen und die Arbeit der Wohlfahrtsverbände unterstützen. Die für das Seniorennetzwerk angedachte Begegnungsstätte im Asam-Innenhof soll hierfür fest zugesichert werden.
- den Ausbau und Erhalt eines **seniorenrechtlichen Kulturprogramms** und seniorenrechtlicher Freizeitmöglichkeiten. Dazu zählt auch die Umsetzung des seniorenrechtlichen Trimm-dich-Pfads am Karwendelring.
- die hervorragende Arbeit der städtischen Seniorenbeauftragten und die neu geschaffenen Angebote gezielt fördern. Auch die Projektgruppe „Seniorinnen und Senioren“ der Agenda21 wollen wir weiter unterstützen.
- dass sich die Stadt bei Nachverdichtung und Neubau für Begegnungsstätten und eine wohnortnahe Versorgung (Bäckereien, Metzgereien, Einkaufsmärkte etc.) einsetzt, indem sie mit Anbietern von Nahversorgung kontinuierlich das Gespräch sucht.
- dass bei Neubau auf barrierefreies und altersgerechtes Wohnen geachtet wird, sodass generationsübergreifendes Zusammenleben in den Quartieren ermöglicht wird.

In Fällen, in denen ältere Mitmenschen aus freien Stücken ihren Führerschein abgeben wollen, sollen sie ein kostenloses Jahresticket für die Freisinger Stadtbusse erhalten, um ihre Mobilität und damit ihre Teilhabe am gesellschaftlichen Leben sicherzustellen.

Menschen mit Behinderung

Inklusion ist für uns zentral, um **diskriminierungsfreie Teilhabe aller Menschen** zu ermöglichen und soziale Gerechtigkeit zu schaffen. Deshalb unterstützen wir die Projektgruppe „Menschen mit Behinderung“ der Agenda 21 und setzen wir uns dafür ein, dass

- die Innenstadt barrierefrei aus- und umgebaut wird.



- bei der Planung und Umsetzung von kommunalen Einrichtungen auf eine barrierefreie Ausstattung geachtet wird.
- Bushaltestellen der Stadtwerke barrierefrei umgebaut werden.
- der Webauftritt der Stadt Freising barrierefrei gestaltet wird, z. B. durch Schriftgrößeneinstellung, Audiodateien und leichte Sprache.
- Publikationen der Verwaltung künftig auch in leichter Sprache verfügbar sind.
- bei Veranstaltungen behindertengerechte WCs zur Verfügung stehen.
- die Stadt Freising inklusive Ausbildungsplätze anbietet.

Migration

Deutschland ist seit Jahrzehnten ein Einwanderungsland. Unser Ziel ist die uneingeschränkte Teilhabe aller Menschen – egal, woher sie kommen und woran sie glauben. Rassismus hat in unserer Stadt keinen Platz.

- Wir setzen uns für ein **weltoffenes und tolerantes Freising** ein.
- Projekte, Stellen und Aktionen, die zum interkulturellen Leben der Stadt beitragen, sollen auch künftig mit ausreichenden finanziellen Mitteln ausgestattet werden.
- Wichtige Publikationen der Stadt Freising, insbesondere der städtischen Verwaltung, sollen in verschiedenen Sprachen verfügbar sein.
- Beschäftigte der Stadtverwaltung erhalten die Möglichkeit, sich interkulturell zu schulen.

Sportliches Freising

Sportvereine leisten unschätzbar wertvolle ehrenamtliche Arbeit für unsere Stadtgesellschaft. Sie verdienen daher nachhaltige Unterstützung in all ihren Belangen, insbesondere in der Jugendarbeit.

In einem Freising, das den Sport wertschätzt, setzen wir uns ein für:

- Fortsetzung der Arbeit am **Sportentwicklungsplan**. Dazu müssen die einzelnen Vereine bzw. Sportabteilungen deutlich besser eingebunden werden, wenn es um ihre konkreten Bedürfnisse geht. Gleiches gilt für die Einbindung der Stadträtinnen und Stadträte.
- Prüfung der Errichtung einer städtischen Sportanlage Freising-Nord (mit Fußballfeld, Trainingsflächen, Berücksichtigung der Leichtathletik und Begegnungszentrum) in Absprache mit künftigen Nutzerinnen und Nutzern. Städtische Sportanlagen senken das enorme Investitionsrisiko für Vereinsvorstände.
- Ausweitung des Betriebs der Eishalle auf Anfang September. Hierzu muss die Trafostation an der Luitpoldhalle ertüchtigt werden.
- Prüfung der Errichtung einer Sporthalle für Schul- und Vereinssport am Josef-Hofmiller-Gymnasium (Umbau des alten Schwimmbads)
- Einführung einer **Jugendsport-Förderung** für besondere Projekte im Rahmen der Inklusion, der Integration, von Stadtteilprojekten etc.



Nachhaltiges Freising

Nachhaltige Kommunalpolitik verbindet das Soziale, das Ökologische und das Wirtschaftliche und schafft so die Voraussetzungen, die Lebensqualität in unserer Stadt auch für die kommenden Generationen zu erhalten.

Für eine Wärme- und Verkehrswende sowie eine soziale Stadt setzen wir auf:

- Personelle Stärkung des **Klimaschutzmanagements** in der Verwaltung
- Besetzung einer Stelle für **kommunales Energiemanagement**
- **Klimafreundlichkeit** in Wohnungsbau und Wärmeerzeugung sowie ein „Solargebot“ bei Neubauten
- **Aktives städtisches Solar-Management** in Zusammenarbeit mit der Bürgerenergiegenossenschaft, um mehr Fläche für die Erzeugung von Solarstrom zu gewinnen
- Städtisches Förderprogramm zur energetischen Sanierung von Altbauten in privater Hand (inkl. Beratungsangebot, das aktiv auf Hausbesitzer zugeht)
- Naturnahe Gestaltung von Außenanlagen
- **Klimaanpassungskonzept**, um die Folgen der Klimakrise abzufedern
- **Sharing-Angebote** in Wohnanlagen (Räder, E-Bikes, Lastenräder, E-Autos, übertragbare MVV-Tickets)
- **Stärkung des Fairen Handels** und mehr Müllvermeidung im Beschaffungswesen der Stadt
- Renaturierung bzw. Vernässung von Mooren, um Klimagase zu binden
- Prüfung der Aufstellung von Klein-Windkraftanlagen an geeigneten Standorten
- Programm für die Entsiegelung von Flächen und die Anlage von Blühflächen
- Klimafreundliche Umrüstung des Fuhrparks der Stadt bei notwendigen Neubeschaffungen
- Klimafreundliche Mobilität der städtischen Beschäftigten durch Anreize für die Bildung von Fahrgemeinschaften und Bezuschussung von ÖPNV-Tickets
- Soziale und ökologische Orientierung der städtischen Ausschreibungen (Mindestlohn, Tarifstandards, Umwelt- und Klimabilanz etc.)
- Aktives städtisches Bemühen um eine Sicherung der Nahversorgung
- Vorausschauende Versorgung mit Trinkwasser

Kulturstadt Freising

Mit der Sanierung des Asamgebäudes, dem Kulturzentrum am Lindenkeller und dem umfassenden Angebot der Stadtbibliothek leistet die Stadt Freising einen erheblichen Beitrag zum Kulturleben.

Der städtische Kulturfonds unterstützt Kulturvereine und Initiativen, die mit ihrem wertvollen Engagement das Freisinger Kulturleben entscheidend bereichern.

Um die kulturelle Aktivität noch zu stärken, setzen wir uns ein für:

- **Zweigstelle der Stadtbibliothek** in Lerchenfeld
- Einrichtung **öffentlicher Bücherschränke** im Stadtgebiet
- Verlässliche Unterstützung der **Kultur- und Kunstprojekte** im öffentlichen Raum (z. B. Uferlos-Festival, Graffiti-Projekte)
- Fördertopf für kulturelle Großprojekte (z. B. Musicals), um den Kulturfonds zu entlasten



- Förderung der Vergabe von **Freikarten für Bedürftige**
- Intensivierung der Zusammenarbeit des Kulturamts mit Freisinger Schulen
- Kontinuierliche Unterstützung der Arbeit des Stadtarchivs

Arbeit, Wirtschaft und Finanzen in Freising

Die Stadt als Arbeit- und Auftraggeberin

Wie gut eine Stadt für ihre Bürgerinnen und Bürger da sein kann, hängt maßgeblich davon ab, wie gut die Stadtverwaltung arbeitet. Um gute Arbeit leisten zu können, müssen die Arbeitsbedingungen stimmen. Wir wollen ausreichend Personal einstellen, sodass die Stadt Freising allen anfallenden Aufgaben gerecht werden kann.

- Die Stadt stellt für alle Beschäftigten gut ausgestattete Arbeitsplätze bereit. Homeoffice soll ermöglicht werden, darf jedoch kein zwangsläufiger Ersatz für fehlende Arbeitsplätze in der Stadtverwaltung sein. Gleichzeitig muss das Recht auf Nichterreichbarkeit in der Freizeit erhalten bleiben.
- Wir setzen uns dafür ein, dass die Beschäftigten durch einen **Tarifvertrag** gebunden sind und bezahlt werden. Tarifverträge sollen ausgeweitet werden und auch für kommunale Tochterunternehmen gelten. Die Möglichkeiten, Zulagen zu gewähren, sollen ausgeschöpft werden.
- Durch mehr **städtische Betriebswohnungen** soll die Stadt für ihre aktuellen und künftigen Beschäftigten attraktiver werden.
- Wir unterstützen die kommunalen Beschäftigten bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und wirken auf die Gleichberechtigung der Geschlechter hin.
- Als öffentliche Auftraggeberin hat die Stadt darüber hinaus eine besondere Verantwortung für Beschäftigte mit Behinderung. Sie soll sie besonders unterstützen und ihre Inklusion fördern.
- Wir unterstützen ausdrücklich die **Mitbestimmung** der Beschäftigten durch einen engen Dialog mit den Personalvertretungen und Gewerkschaften vor Ort.
- Für öffentliche Ausschreibungen und Aufträge muss die **Tarifbindung** verpflichtend sein. Als Arbeitgeber nimmt die öffentliche Hand eine Vorreiterrolle und Vorbildfunktion ein.

Wirtschaftsförderung und Arbeitsmarkt

Die SPD steht zu einer kommunalen Wirtschaftsförderung, die neue Arbeitsplätze schafft und bestehende erhält. Wir stehen zur Gewerbesteuer als eine der wichtigsten kommunalen Finanzierungsquellen, die unsere Kommunen an einer guten Unternehmensentwicklung teilhaben lässt.

Gleichzeitig ist es unser Ziel, die Rahmenbedingungen für die örtliche Wirtschaft stetig zu verbessern. Dies ermöglichen wir durch Investitionen in die Infrastruktur wie Verkehrsverbindungen und Breitbandausbau.

- Wir wollen eine Wirtschaftsförderung, die die **Bestandspflege** der Unternehmen vor Ort in den Mittelpunkt stellt. Insbesondere die Geschäftswelt in der Innenstadt soll gestützt werden. So erhalten wir Freising als attraktive Einkaufsstadt, bewahren traditionsreiche Geschäfte und machen die zunehmenden Paketdienst-Fahrten überflüssig.
- Einkaufszentren an der Stadtgrenze sollen ein ausgewogenes Angebot haben, das sich nicht gegenseitig den Markt kaputt machen.



- Ein aktives **Leerstandsmanagement** wirkt Verödung und Kaufkraftabfluss entgegen.
- Die Stadt bemüht sich bei der Ansiedlung neuer Gewerbe um **zukunftsgestaltende Unternehmen** sowie um ein Arbeitsplatzangebot für alle Einkommensbereiche.
- Die Entwicklung freier Flächen soll die Stadt aktiv mit den Besitzerinnen und Besitzern diskutieren, um die Entwicklung gemeinsam für die Stadtgesellschaft voranzutreiben.
- Eine intensive Zusammenarbeit der Stadt mit Arbeitsagentur, Job-Center, Gewerkschaften und Wirtschaftsverbänden soll dazu beitragen, Langzeitarbeitslose wieder in Arbeit zu bringen. Niedrigschwellige Angebote für den zweiten Arbeitsmarkt soll die Stadt finanziell mitfördern.

Damit Unternehmen in Freising auch Fachkräfte finden, ist es von großer Bedeutung, dass Beschäftigte in Freising bezahlbaren Wohnraum und Familien ein gutes Kinderbetreuungsangebot vorfinden. Wir streben einen engen Austausch mit den Unternehmen an, mit dem Ziel der Beteiligung etwa durch Betriebswohnungen oder -kindergärten.

Finanzen

Eine **solide Haushaltsführung** ist die Voraussetzung für eine erfolgreiche kommunale Selbstverwaltung.

- Im Sinne der **Generationengerechtigkeit** sollen bei allen Planungen Folgekosten berücksichtigt werden. Dafür fordern wir Nachhaltigkeitsberechnungen mit den erwarteten jährlichen Folgekosten für alle größeren Investitionen und Projekte.
- Kommunale Investitionen können mit Schulden finanziert werden, wenn sie langfristigen Nutzen für die Stadtgesellschaft haben.

Freising in Europa

60 % der kommunalen Entscheidungen werden durch die Rechtssetzung der Europäischen Union beeinflusst. Um in diesem Bereich **Bewusstsein und Transparenz zu schaffen**, setzen wir uns ein für:

- Jährlicher Europabericht über genutzte direkte und kofinanzierte Fördergelder der EU
- Kennzeichnung von Förderprojekten mit dem Symbol der Europäischen Union
- Bei jeder Bürgerversammlung soll ein mündlicher Tagesordnungspunkt Europa angeboten werden.

Europa ist jedoch für uns kein reiner Wirtschaftsraum; vielmehr wollen wir den Frieden in Europa erhalten und das Verständnis der Bürgerinnen und Bürger füreinander stärken. Dies ist umso wichtiger in Zeiten, in denen der europäische Gedanke zunehmend durch rückwärtsgewandten Nationalismus in Bedrängnis gerät.

- Wir wollen die **Städtepartnerschaften** weiter aufrechterhalten und intensivieren.
- Wir setzen uns insbesondere für die Intensivierung kommunaler **Schul- und Jugendaustauschprogramme** ein.
- Ziel sozialdemokratischer Kommunalpolitik muss dabei sein, dass möglichst viele Bürgerinnen und Bürger unabhängig von ihren finanziellen Mitteln an diesen Programmen teilnehmen können.